

reformiert. lokal

Kirchenkreis vier fünf

22 Bullingerkirche
Johanneskirche
Citykirche Offener St. Jakob





FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch



CORONA

So bleiben Sie bestens informiert

An dieser Stelle finden Sie normalerweise Veranstaltungshinweise aus der ganzen Kirchgemeinde Zürich. Die aktuelle Corona-Situation macht auch uns das Planen von Aktivitäten und Anlässen nicht einfach. Doch wir passen die Schutzkonzepte laufend der aktuellen Lage an, damit möglichst viele Angebote und Veranstaltungen stattfinden können. So werden teilweise Gottesdienste mehrmals durchgeführt, um genügend Menschen die Teilnahme zu ermöglichen. Oder Anlässe werden kreativ neu entwickelt. Die aktuellsten Informationen zu Durchführungen und Anpassungen finden Sie auf der Website der reformierten Kirchgemeinde und auf den Websites der einzelnen Kirchenkreise oder auch telefonisch.



Wenn Sie dieses Symbol antreffen, dann laden wir Sie für mehr Informationen auf unsere Website ein. Die Internetadresse der reformierten Kirchgemeinde Zürich finden Sie auf dieser Seite oben links beim Symbol. Auf unserer Website gibt es nicht nur die aktuellsten Informationen. Sie finden auch viele Website- und Blog-Beiträge zu vielfältigen Themen. Wir sind für Sie da!

TELE ZÜRICH **GOTTESDIENSTE AUF TELEZÜRICH UND YOUTUBE**

An allen Adventssonntagen sowie am 24. und 25. Dezember strahlen wir Gottesdienste auf TeleZürich und via Youtube aus, jeweils um 9.30 Uhr, ausser am 24. Dezember um 17.30 Uhr. Auf Youtube können die Gottesdienste auch im Nachhinein angeschaut werden. Wir laden Sie herzlich dazu ein, am Bildschirm mit uns mitzufeiern!



Bild: Pixabay



GEWINNRÄTSEL

Welche biblische Erzählung suchen wir?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche biblische Erzählung wir im Rätseltext suchen. Diese Bibelstelle gehört in die Adventszeit und kündigt die Ankunft von Jesus an. Es geht um zwei Gegensätze, zwischen denen wir uns im Tages- und Nachtrhythmus hin- und herbewegen. Kerzen, die in der Adventszeit allgegenwärtig sind, schenken uns das, was auch Jesus uns bringt.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir auch dieses Mal etwas Schönes. Mit etwas Glück gewinnen Sie eine von drei Wortkerzen, die mit dem Abbrennen nach und nach einen mutmachenden Text mit Wünschen freigeben. Die Wortkerzen stammen von der Firma Hongler. Wie bei den meisten Kerzenherstellern ist ihre Firmengeschichte eng mit der Kirche verbunden. Bereits 1703 erschien der Name Hongler im Rechnungsbuch der Kirchgemeinde Birseck.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 20. Dezember an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie eine von drei Wortkerzen.

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben die Redewendung «Du erntest, was du säst» gesucht. Verschiedene Bibelstellen nehmen darauf Bezug.

TITELSEITE

Der Adventskalender mit dem singenden Engel vor dem Weihnachtsbaum stammt circa aus dem Jahr 1940. Er ist gegenwärtig im Landesmuseum Zürich ausgestellt.

Bild: Schweizerisches Nationalmuseum

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS VIER FÜNF
Alexandra Baumann
Rolf Mauch
Christine Moosmann

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Muriel Koch. Bild: Anna Dettwiler

Normalerweise ist der Advent die am besten geplante Zeit im Jahr. In einer Art Countdown stürmen wir vorwärts in Richtung Feiertage. Und wir wissen wohl, dass wir damit Besinnlichkeit und Fröhlichkeit herausfordern. Der Adventskalender gehört für viele, vor allem Kinder, dazu. Für Erwachsene ist er oft eher eine tägliche Erinnerung daran, wie viel Zeit uns noch bleibt: um Geschenke zu besorgen, Besuche zu machen, sich Menüpläne auszudenken.

Dieses Jahr haben wir schon früher angefangen, die Tage zu zählen. Von Corona-Update zu Corona-Update versuchen wir, unser gewohntes Leben zumindest in Ansätzen aufrechtzuerhalten, und gäben viel um einen Blick in die Zukunft. Dieser Anspruch führt bei uns allen zu Anspannung und Verunsicherung. Wie sollen wir heute wissen, wie Weihnachten aussehen wird? Was nützt uns ein Adventskalender, wenn nicht klar ist, ob am Ende der 24 Tage das erhoffte Familienfest wie eh und je gefeiert werden kann?

Der Adventskalender ist in diesem Jahr aber auch eine Möglichkeit, das Gedankenkreisen zu durchbrechen. Vielleicht braucht es keine Päckchen jeden Tag. Aber die

Grundidee des Kalenders schadet uns sicher nicht: jeden Tag etwas Kleines, das einem den Tag versüsst.

Warum nicht sich selber einen Adventskalender schenken? Einen, bei dem man täglich innehält und sich eine Frage stellt. Zum Beispiel: Was gibt mir heute Kraft? Welcher Kontakt tut mir heute gut? Worauf freue ich mich in diesem besonderen «Advent»? Und was braucht Weihnachten für mich persönlich, damit es besonders ist? Die Fragen und Antworten können Sie sammeln. Und wer weiss, vielleicht helfen sie Ihnen im nächsten Jahr, wenn sich hoffentlich alles beruhigt hat. Denn bei allem Schwierigen hat diese Zeit den Vorteil, dass wir die Routine verlassen müssen und uns neu fragen dürfen, wie wir auf Weihnachten zugehen wollen.

MURIEL KOCH

*Pfarrerin im Kirchenkreis neun
Delegierte Pfarrerin in die Kirchenpflege*

WEIHNACHTSZEIT UND CORONA

Grosse Unsicherheiten – grosser Einsatz

Das Bistro im Kirchgemeindehaus Balgrist ist jeden Wochentag geöffnet, festlich dekoriert und steht allen offen. Bild: Roland Gisler

Die Pandemie birgt viele Unsicherheiten und erschwert das Beisammensein, den Kern von Weihnachten. Die Kirchenkreise arbeiten mit Hochdruck an Lösungen. Zum Beispiel in der Kirche Balgrist.

«Diese Situation weckt in mir auch Energien», sagt Christoph Strebel. Strebel ist Pfarrer an der Kirche Balgrist im Kirchenkreis sieben acht. Er und sein Team arbeiten mit Hochdruck an der Umsetzung der Advents- und Weihnachtsfeierlichkeiten. Die Rahmenbedingungen können sich jeden Tag ändern. Die zweite Welle ist da – mit voller Wucht. «Ich spüre, wie wichtig es jetzt ist, da zu sein», sagt Strebel. «Und um das zu erreichen, müssen wir erfindisch und flexibel sein.»

Das bedeutet viel Arbeit: Am 24. Dezember werden in der Kreuzkirche und der Kirche Neumünster die beiden Gottesdienste im Zweistunden-Rhyth-

mus wiederholt, um den Abstandsregeln gerecht zu werden. Am 25. Dezember findet in der Kirche Balgrist ein Gottesdienst mit Abendmahl statt. «Vielleicht können wir das mit der Einhaltung eines Gastro-Schutzkonzepts feiern», sagt Christoph Strebel.

Nicht nur die Gottesdienste sind betroffen: Das Krippenspiel soll ebenfalls mehrmals aufgeführt werden. «Das ist nur möglich dank dem Einsatz vieler Freiwilliger; man spürt die Solidarität», sagt Strebel. Das ist wichtig: Die Einzelseelsorge sei mehr gefragt, sagt der Pfarrer. Wir wissen es alle: Corona macht einsam. Dem soll unter anderem das Bistro im Kirchgemeindehaus der Kirche Balgrist entgegenwirken. «Das Bistro ist wie immer geöffnet», sagt der Sozialdiakon Roland Gisler, «natürlich unter Einhaltung der Schutzmassnahmen.» Gemeinschaft soll auch an der Offenen Weihnachtsfeier am 17. Dezember gelebt werden – mit Zvieri und Live-Musik.

«All unsere Pläne gelten nur mit Vorbehalt», sagt Roland Gisler. Und zwei Tage später schreibt er, man habe eine neue Aktion geschaffen: Jeden Freitag ab 17 Uhr wird Glühwein ausgeschenkt. «Ein Ort für spontane Begegnungen», sagt er. «Mit Feuerschale und fellbepackten Stühlen.» Rund um den Kirchturm, open-end.

INFORMATIONEN

Das aktuellste Programm finden Sie online oder erfahren es telefonisch bei Ihrem Kirchenkreis.

Türchen um Türc

Dieser Adventskalender und viele mehr sind noch bis zum 10.

24 süsse Überraschungen oder 24 kleine Geschenke: Bei Adventskalendern steht heute meist der Inhalt im Mittelpunkt. Historisch gesehen symbolisiert das Öffnen der Türchen indes das Verstreichen der Zeit – und ist Ausdruck der Freude, dass das grosse Fest näher rückt.



Er verbreitet den Zauber von Weihnachten und steigert die Vorfreude auf das grosse Fest: der Adventskalender. Die Sujets sind zauberhaft, und oft sind historische Adventskalender richtige kleine Kunstwerke, gestaltet von namhaften Künstlerinnen oder Künstlern. Wie manch andere Weihnachtstradition hat auch der Adventskalender seinen Ursprung in Deutschland. Der Münchner Verleger Gerhard Lang brachte den ersten klassischen Adventskalender 1903 auf den Markt. Gemeinsam mit dem Grafi-

**BLICKPUNKT KIRCHENJAHR****Unsere neue Rubrik**

Wussten Sie, dass violett die liturgische Farbe für die Adventszeit ist? Pünktlich zum ersten Advent starten wir eine neue Rubrik zum Kirchenjahr. Gemeinsam erkunden wir das christliche Kirchenjahr, seine Feiertage, Bräuche und Schriften, Farben und Symbole.

Halten Sie Ausschau nach dem wiederkehrenden Bild: Es begleitet uns von nun an durch die Festzeiten.

**KIRCHGEMEINDEPARLAMENT****Sitzung im Rathaus**

Das Kirchgemeindepapament tagt am 2. Dezember um 17.15 Uhr im Rathaus. Die Sitzung ist öffentlich. Haupttraktandum ist das Budget 2021 inklusive Steuerfuss. Zudem werden ein Postulat «Faire Chilekafi» behandelt und Fragen der Parlamentsmitglieder beantwortet. Es gibt wenige Plätze für Zuschauende vor Ort. Die Sitzung kann im Nachhinein auf der Website angehört werden.



parlament.reformiert-zuerich.ch



«Im Advent ist
Sentimentalität noch
akzeptiert.»

EVELYNE GASSER, SAMMLERIN

Bild: Privat



Weihnachtsausstellung ergänzend zu den Krippen auch rund zwanzig Adventskalender – alles Leihgaben von Evelyne Gasser. Die Auswahl reicht vom frühesten Exemplar mit kindlichen Bildern über von namhaften Künstlerinnen entworfene Kalender bis zu aktuellen Adventskalendern.

Türchen-Adventskalender haben heute eine Millionenaufage. Die Türchen werden maschinell ausgestanzt und sind oft nicht deckungsgleich mit dem Bild dahinter. So kann es passieren, dass einem Nikolaus der Kopf fehlt. «Das hat alles stark an Wertigkeit verloren», sagt Evelyne Gasser. Mit Päckchen-Adventskalendern kann sie nichts anfangen. «Kinder brauchen nicht 24 Geschenke bis zu Weihnachten.» Die Spielzeugindustrie treibt mit Star-Wars-, Lego- oder Playmobil-Adventskalendern immer wieder neue Blüten. Mehrere Adventskalender zu haben, sei für Kinder heute normal geworden. «So einfach es klingen mag: Der Adventskalender zeigt an, dass wieder ein Tag vorbei ist – und Weihnachten damit wieder ein Stückchen näher gerückt ist», sagt die Sammlerin.

Evelyne Gasser mag die Erika-Kalender aus den 1940er-Jahren am liebsten. Sie sind lieblich geschmückt mit Darstellungen von Nikoläusen, Zwergen, Hirschen oder Rehen. Christliche Motive wie Engel waren insbesondere während der Nazi-Zeit verpönt. Später verzichtete man darauf, weil man auch nicht religiöse Menschen ansprechen wollte. Natürlich vermittelten diese Motive eine heile Welt, sagt die pragmatische 80-Jährige. «Aber vielleicht ist der Advent die einzige Zeit im Jahr, in der Sentimentalität heute noch akzeptiert ist.»

LANDESMUSEUM ZÜRICH

Ausstellung «Weihnachten & Krippen»
ergänzt durch historische Adventskalender.
Bis 10. Januar 2021



Januar im Landesmuseum Zürich zu bestaunen. Bild: Schweiz. Nationalmuseum

ker Richard Ernst Kepler entwickelte er ein Exemplar mit Versen und Bildchen zum Aufkleben. Der Kalender fand schnell Anklang und wurde schon bald von anderen Verlagen kopiert. Etwa zur gleichen Zeit kamen Kartonuhren mit Messingzeiger auf. «Auf dem Zifferblatt waren 24 Zahlen eingezeichnet. Jeden Abend schoben die Kinder den Zeiger manuell eine Kerbe vorwärts, um die Wartezeit auf Weihnachten zu verkürzen», erzählt Evelyne Gasser. Die Sammlerin aus dem Aargau besitzt über tausend Adventskalender und setzt sich seit Jahrzehnten mit dieser Tradition auseinander.

Die ersten Adventskalender mit Türchen und dahinterliegenden Bildchen kamen im Deutschland der 1920er-Jahre auf. Es dauerte aber noch zwei Jahrzehnte, bis die Türchenkalender auch in der Schweiz ihren Durchbruch feierten. Bis in die 1940er-Jahre waren sie hierzulande kaum bekannt. Die ersten Exemplare fanden mithilfe von Schweizer

Vätern, die im nördlichen Nachbarland einer Arbeit nachgingen, den Weg über die Grenze. Sie brachten ihren Kindern kunstvolle Kalender mit nach Hause. Damals war ein Adventskalender verhältnismässig teuer: Wer einen besass, hütete ihn wie seinen Augapfel und verwendete ihn jedes Jahr wieder – bis er fast auseinanderfiel. Oft wurde der Karton mit der Zeit brüchig. Dies stellt für manche Sammlerin und manchen Sammler von historischen Adventskalendern ein Problem dar. «Fanatische Sammler machen die Türchen nie auf», sagt Evelyne Gasser mit Bestimmtheit. Neue Errungenschaften ersteigert die 80-Jährige vor allem auf eBay. Die Sammlergemeinschaft in Deutschland sei in den vergangenen Jahren gewachsen, in der Schweiz bleibt die Anzahl Sammlerinnen und Sammler übersichtlich – eine der passioniertesten ist Evelyne Gasser. Renommiertere Institutionen klopfen an ihre Tür und bitten sie um Leihgaben. Zum ersten Mal zeigt das Landesmuseum Zürich in seiner diesjährigen

KIRCHENKREISKOMMISSION

Licht in der Dunkelheit

Der Winter ist im Jahreskreis die Zeit der Sammlung, des Rückzugs und der Kontemplation. Die Erde erholt sich und sammelt ihre Kräfte; im Dunkeln wachsen, je nachdem, was man gesät hat, bereits still neue Pflanzen heran.

ULLA SCHOCH, Kirchenkreiskommission, Co-Präsidium

Auch wir Menschen haben nun die Zeit, uns in unsere vier Wände zurückzuziehen – dies nicht nur, weil wir in speziellen Zeiten leben und uns zurückziehen müssen, sondern auch als ganz natürlicher Rhythmus des Lebens. Wir bringen das fehlende Licht mit Kerzen in unser Heim und haben die Gelegenheit, uns mit dem Licht des Bewusstseins unserer Innerlichkeit zu widmen. Was war in diesem Jahr wichtig für mich? Wohin will ich mich neu ausrichten?

Und natürlich gibt es in diesen Zeiten eine wichtige Frage: Wie bleibe ich gesund? Diese bezieht sich einerseits auf unsere körperliche Gesundheit, zu der wir viel beitragen können. Wir sind umgeben von Mikroben, Bakterien und Viren, in uns und ausserhalb von uns und haben ein Immunsystem, welches wir pflegen und für das wir sorgen können. Aber wir haben auch mentale «Viren» - zurzeit grassiert der Virus der Angst, ebenso der Ohnmacht und Wut an vielen Orten der Erde. Gerade religiöse Menschen, aber natürlich auch

alle anderen Menschen könnten sich in der Winterzeit auf ihre Werte besinnen – wer will ich sein? Wie kann ich an meinem Vertrauen arbeiten?

Vielleicht hilft es da, mehr zu beten, oder sinnreiche Texte zu lesen, sich mit Freunden auszutauschen und einander durch diese schwierige Zeit zu helfen. Das eigene Licht hegen und hüten und achtsam damit umgehen, das ist in der Winterzeit gefordert. Qualitäten säen wie Geduld und Heiterkeit und dann Gleichmut und Freude ernten.

Wir vom Kirchenkreis vier fünf sind für Sie da. Auch wir passen uns ständig an die neuen Gegebenheiten an, und tun von ganzem Herzen unser Möglichstes, damit Sie durch unsere Veranstaltungen, das reformiert.lokal und auf unserer Webseite immer wieder Impulse bekommen, die Ihr Inneres erhellen und erfreuen können.

Wir wünschen eine gesegnete und strahlende Weihnachtszeit!

¿MINI WÄLT, DINI WÄLT?

Adventsfeier

Das Flüchtlingstheater Malaika nimmt uns mit auf eine Reise in sehr unterschiedliche Welten.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem festlichen Nachmittag, an dem uns geflüchtete Menschen theatralisch und musikalisch kleine Geschichten über ihre Erfahrungen in unserer und ihrer Welt erzählen. Anschliessend geniessen wir Zvieri. Coronabedingt bitten wir Sie um eine Anmeldung bei Monika Golling.

Bis zu 50 Personen können teilnehmen. Wir freuen uns auf Sie!



Bild: Ursula Markus

KIRCHGEMEINDEHAUS BULLINGER

Donnerstag, 10. Dezember, 14 Uhr
Informationen bei Beatrice Binder,
Elsbeth Bösch oder Monika Golling

Aufmerksam

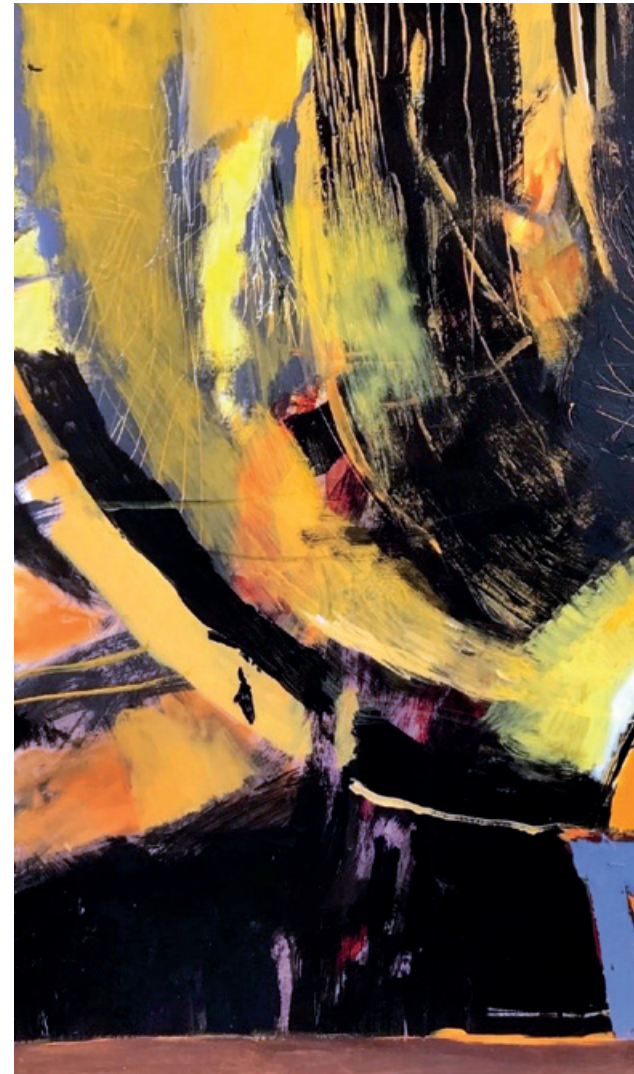


Bild: Verena Mühlethaler

VERENA MÜHLETHALER, Pfarrerin

Können wir das, was wirklich zählt in unserem Leben, suchen oder gar ergreifen? Oder werden wir davon nicht viel eher selbst ergriffen und müssen dafür das aufmerksame Warten wieder lernen? In der Adventszeit können wir damit beginnen!

Die kommende Zeit ist mit festen Erwartungen verbunden. Wir kramen die elektrischen Lichterketten aus dem Keller hervor, backen Mailänderli, kaufen Geschenke für unsere Liebsten und machen ein kleines Drehbuch für die Festtage. Vieles davon hat sich eingeschliffen und ist zu einem liebgewonnenen Ritual geworden. Könnte es aber sein, dass wir damit an wesentlichen Erfahrungen vorbeischnappen? Denn, so behauptet die sozialpolitisch engagierte, moderne Mystikerin Simone Weil aus Frankreich (1909-1943): «Die kostbarsten Güter soll man nicht suchen, sondern erwarten.» Das klingt wie aus einer

warten



«Die kostbarsten Güter soll man nicht suchen, sondern erwarten.»

SIMONE WEIL

anderen Zeit, da wir doch meinen, dass jede und jeder ihres bzw. seines eigenen Glückes Schmiedes ist. Machen, nicht warten ist doch die Devise unserer Zeit.

Attendre, das französische Wort für warten, ist eng verwandt mit attention – Aufmerksamkeit. Aufmerksamkeit ist für Simone Weil der «Sauerstoff» der Gottes- und der Nächstenliebe. Dafür braucht es «l'attente», das Warten: «Die Aufmerksamkeit besteht darin, das Denken auszusetzen, den Geist verfügbar, leer und für den Gegenstand offen zu halten [...] vor allem soll der Geist leer sein, wartend, nichts suchend, aber bereit, den Gegenstand, der in ihn eingehen wird, in seiner nackten Wahrheit aufzunehmen.» Dabei erwartet Aufmerksamkeit nichts Bestimmtes, nicht etwas unseren Vorstellungen Entsprechendes. Das gilt auch für Gott. «Es ist nicht Sache des Menschen, auf Gott zuzugehen, sondern Sa-

che Gottes, auf ihn zuzugehen. Der Mensch muss nur zusehen und warten», schreibt sie in ihren Cahiers. Simone Weil fordert diese Haltung von Wachen, Warten und Aufmerksamkeit in Freundschaft und Mitmenschlichkeit, in der Politik und für das Gebet.

Die Adventszeit ist auch eine Zeit des Wartens. Wir warten auf Weihnachten, wo wir verrückterweise feiern, dass Gott als Säugling in die Welt hineingeboren worden ist. Das ist nicht nur vor langer Zeit geschehen, sondern kann – ja soll – sich auch in jedem von uns ereignen. Meister Eckhart hat es in einer Weihnachtspredigt folgendermassen ausgedrückt: «Gott gebiert sich in Dir ohn' Unterlass». Die Adventszeit ist keine schlechte Zeit, uns im Warten und der damit verbundenen Aufmerksamkeit zu üben, um so offen zu werden für die Schönheiten des Lebens und die Nöte unserer Mitmenschen auf der ganzen Welt.



Bild: Adonia-Verlag

D'RÄUBER VO BETHLEHEM

Was wäre Weihnachten ohne Krippenspiel, Gesang und Musik?

Kinder aus dem Kirchenkreis vier fünf gestalten mit einem Weihnachtsmusical den Familiengottesdienst zu Weihnachten. Aber aufgepasst! Wie jedes Jahr wird das Krippenspiel auf überraschende Art und Weise gefeiert. Machen Sie sich gefasst auf Räuber, vermisste Schafe und lauthals verkündende Engel. Der Gottesdienst ist für Familien mit Kindern geeignet.

OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 20. Dezember, 11 Uhr, Kinder aus dem Kirchenkreis, Pfarrerin Liv Zumstein, Leitung: Sacha Rüegg, Kantor, musikalische Assistenz: Trudy Walter

VORANZEIGE

KIRCHENKREIS-VERSAMMLUNG

Bei Kaffee und Gipfeli findet am 10. Januar die nächste Kirchenkreisversammlung mit Rückblick und Informationen statt.

Im Anschluss Kreisgottesdienst mit allen Pfarrpersonen aus dem Kirchenkreis.

JOHANNESKIRCHE

So, 10. Januar, Kirchenkreisversammlung, 9.30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr



Bild: zVg von Amnesty International

SCHREIBEN FÜR DIE FREIHEIT

Am internationalen Menschenrechtstag schreiben Menschen auf der ganzen Welt Briefe.

Es sind Briefe zur Unterstützung von Gefangenen aus Gewissensgründen oder Menschen, die wegen ihres friedlichen Engagements für die Menschenrechte inhaftiert sind. Der Offene St. Jakob und Amnesty International laden auch dieses Jahr wieder dazu ein mitzuschreiben!

Der Frauenrechtsaktivistin Nassima al-Sada aus Saudi-Arabien wurde ihre Freiheit genommen, weil sie sich für die Freiheit der Frauen in ihrem Land eingesetzt hat. Auch Kinder können sich dieses Jahr beteiligen. Quanquan wohnt mit seiner Familie in China. Sein Vater ist seit über vier Jahren im Gefängnis, obwohl er nichts Böses getan hat. Ihr könnt eine Postkarte mit einem selbstgemalten Bild an Quanquan und seine Mutter schicken. Damit zeigt Ihr, dass jemand an sie denkt, und macht ihnen Mut.

Zum Schluss gibt es noch eine Überraschungsaktion vor der Kirche.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB
Donnerstag, 10. Dezember, 14 Uhr

ENERGY ODER DAS VERLORENE PARADIES

Wer derzeit die Johanneskirche betritt, wähnt sich vielleicht nicht gerade im Paradies, aber in den Ferien. Warum?

Da, wo sonst eine grosse, weisse Wand hinter dem Taufstein zu sehen ist, blickt man/frau auf ein Bild, das die gesamte Fläche von 8×3 m einnimmt. Badende Menschen sind zu sehen. Das Wasser glitzert. Grünende Büsche und Bäume umranden es. Eine Idylle! Auf den ersten Blick erinnert diese Komposition an klassische Freskengemälde vom Paradies. Aber es ist eine Fotografie aus dem Jahr 2019. Der zweite Blick oder die Handys in den Händen der Badenden zeigen es. Geht es wirklich so paradiesisch zu? Oder drängen sich dafür schon zu viele Menschen auf zu engem Raum? Ist dieses Paradies verloren und manches andere auch?

Eine Dose mit dem Energy-Drink «Green Apple» schwebt auf einem schmalen Podest davor. Ein künstlich erzeugtes Apfelaroma als Zeichen dafür, wie schnell wir künstlichen Ersatz-Welten ihre Versprechen glauben?

Die Brüder Reto und Markus Huber treten gemeinsam unter dem Namen huber.huber auf. Mit ihnen beginnt eine Reihe, in der KünstlerInnen angefragt werden, jeweils für ein halbes Jahr die Johanneskirche mit zeitgenössischer Kunst zu bespielen.

JOHANNESKIRCHE

Geöffnet werktags von 9 bis 17 Uhr



Verschiedene Veranstaltungen laden ein, das Werk zu entdecken. Bild: huber.huber

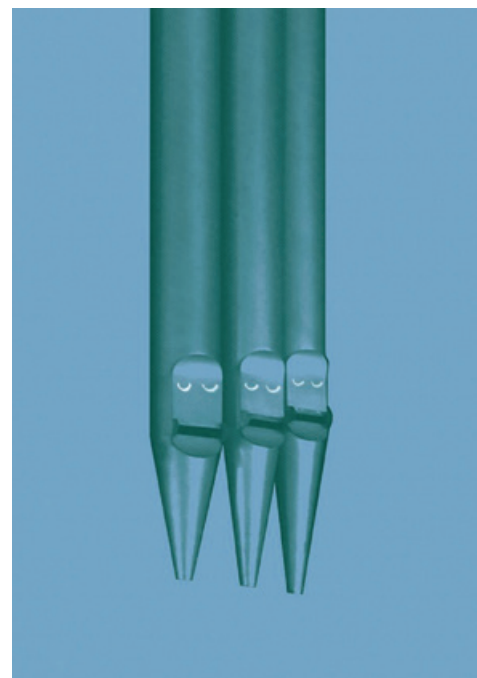


Illustration: Sebastian Büsching

ENGLISH PSALMS

Die Altistin Ulrike Andersen und der Organist Tobias Willi laden zu einem Programm ein, das selten gehörte Kirchenmusik aus England zur Aufführung bringt.

Charles Villiers Stanford und Herbert Howells gehören beide zu den wichtigsten Komponisten geistlicher Musik in der anglikanischen Tradition der Spätromantik bzw. frühen Moderne. Ihre Chorwerke werden bis heute regelmässig aufgeführt und sind auch auf dem Kontinent gelegentlich zu hören; ihr weiteres Schaffen ist aber ausserhalb Englands kaum bekannt. In diesem Duo-Programm verbinden sich Stanfords sechs «Bible Songs» für Alt und Orgel mit den sechs «Psalm Preludes» für Orgel von Herbert Howells zu einem Klangweg, der aus tiefster Verzweiflung in strahlenden Lobpreis und damit ganz adventlich vom Dunkel ins Licht führt. Berührende Hörerlebnisse sind garantiert!

Wie immer sind Sie auch bei diesem Konzert gebeten, unsere Webseite zu konsultieren, ob eine Durchführung aufgrund der Corona-Pandemie möglich ist.

JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr
Eintritt frei, Kollekte

musik.kunst. johannes- kirche

So, 29. Nov., 11 h

Gottesdienst «Das eigene Leben lesen in einem fremden Text»

PfarrerIn Ulrike Müller
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

So, 6. Dez., 11 h

Gottesdienst «Der Blick aufs Paradies»

Pfarrer Kristian Joób
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

So, 6. Dez., 17 h

**Duo-Konzert
«English Psalms»
mit Tobias Willi und
Ulrike Andersen**
Johanneskirche

So, 13. Dez., 17 h

«Adventsgarten»

PfarrerIn Liv Zumstein
Johanneskirche

Sa, 19. Dez., 17 h

Weihnachtssingen
Solistenquartett
Leitung: Marco Amherd
Johanneskirche

Fr, 25. Dez., 14.30 h

**Weihnachts-
gottesdienst**

Pfarrer Kristian Joób
und Beatrice Binder
Alterszentrum Limmat

Fr, 25. Dez., 17 h

**Weihnachts-
gottesdienst**
«Himmel auf Erden»

Pfarrer Kristian Joób
Andrea Knutti, Blockflöte
Tobias Willi,
Cembalo und Orgel
Johanneskirche

Fr, 31. Dez., 17 h

**Gottesdienst zum
Ausklang des Jahres
«Wenn sich die Zeiten
wenden»**

PfarrerIn Ulrike Müller
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

Wöchentlich

Do, 19 h

In der Stille ankommen
Leitung: Sarah Shephard
KGH Johannes

werktags 9–17 h

**Kunstprojekt
huber.huber**
Johanneskirche

HINWEIS

COVID-19

Alle Veranstaltungen finden unter Einhaltung der vorgegebenen Schutzkonzepte und Hygienemassnahmen statt. Für gewisse Angebote ist eine Anmeldung erwünscht.

Je nach Corona-Situation müssen Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden. Bitte informieren Sie sich vor dem geplanten Besuch einer Veranstaltung auf der Webseite oder rufen Sie uns an.

**BULLINGERKIRCHE
CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB
JOHANNESKIRCHE**



Bild: Archiv

Dienstags- vesper

Di, 1. Dez., 18.30 h

Cembalo-Vesper
Musik von Couperin,
Platti und Rameau
Matías Lanz, Cembalo
Liturgie: Kristian Joób
Johanneskirche

Di, 8. Dez., 18.30 h

Chor-Vesper
Musik von Schönberg u. a.
Vokalensemble
Zürich West
Leitung: Marco Amherd
Liturgie: Liv Zumstein
Johanneskirche

Di, 15. Dez., 18.30 h

Chor-Vesper
Afrikanische
Weihnachtsmusik
Kantorei ZHdK
Leitung: Ernst Buscagne
Liturgie: Ulrike Müller
Johanneskirche

Di, 22. Dez., 18.30 h

Orgel-Vesper
Französische Noëls
Tobias Willi, Orgel
Liturgie: Ulrike Müller
Johanneskirche

Di, 29. Dez., 18.30 h

Duo-Vesper
Musik von
Rudolf Meyer u. a.
Leonie Gloor, Sopran
Tobias Willi, Orgel
Liturgie: Liv Zumstein
Johanneskirche

BESINNlich

Weihnachtszauber

Am Samstag vor Weihnachten findet ein Weihnachtskonzert mit dem Solistenquartett des Schweizer Vokalconsorts statt. Das Ensemble singt bekannte Advents- und Weihnachtslieder in der von Kerzen erhellten Johanneskirche. Marco Amherd leitet das Ensemble, und Tobias Willi begleitet an der Orgel.

Das Konzert ersetzt das abgesagte Offene Weihnachtssingen der Johanneskantorei, welches aufgrund des aktuellen Chorverbots nicht stattfinden kann. Ein intimer Anlass, welcher die Herzen wärmt und Weihnachtszauber verspricht.

JOHANNESKIRCHE

*Samstag, 19. Dezember, 17 Uhr
Eintritt frei – Kollekte*

FAMILIEN

Adventsgarten

Mit diesem besinnlichen Adventsritual sind Sie und besonders auch Ihre Kinder eingeladen, sich in der dunklen Jahreszeit auf eine lichtvolle Weihnacht einzustimmen.

Auf dem Kirchenboden sind Tannenzweige spiralförmig ausgelegt, in der Mitte brennt eine Kerze. Alle, die wollen, vor allem die Kinder, können den Weg in die Mitte gehen, entzünden dort ihre eigene Kerze und stellen sie an einem Ort ihrer Wahl im Tannengrün ab. Dazu hören wir Musik und eine Geschichte.

JOHANNESKIRCHE

*Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr
PfarrerIn Liv Zumstein, Klavier: Sacha Rüegg*

BAROCKE MUSIK IM GOTTESDIENST AN WEIHNACHTEN UND AN HEILIGABEND

Clara Mühlethaler und
Matthieu Camilleri, Barocke Violinen.
Sacha Rüegg, Orgel und Cembalo.

OFFENER ST. JAKOB

Donnerstag, 24. Dezember, 22 Uhr
Freitag, 25. Dezember, 10 Uhr

Citykirche Offener St. Jakob

So, 29. Nov., 19h

Abendfeier Blaue Stunde

PfarrerIn
Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

Mo, 30. Nov., 19h

Stimme bewegt

Hedwig Plöchl
Offener St. Jakob

Do, 3. Dez., 12.15h

Orgel-Intermezzo

Kiyomi Higaki
Offener St. Jakob

So, 6. Dez., 10h

Gottesdienst

Pfarrer
Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Mo, 7. Dez., 19h

Open Yoga

Nadine von Grünigen
Offener St. Jakob

Do, 10. Dez., 13.30h

Tag der

Menschenrechte

mit Amnesty International
Offener St. Jakob

Sa, 12. Dez., 11h

Café Dona

KGH Offener St. Jakob

So, 13. Dez., 10h

Musikgottesdienst

PfarrerIn
Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

Mo, 14. Dez., 19h

Vom Atem zum Klang

Verena Gohl
Offener St. Jakob

So, 20. Dez., 11h

Gottesdienst für Klein & Gross mit

Weihnachtsmusical

PfarrerIn Liv Zumstein
und Pfarrer
Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Mo, 21., Dez., 19h

Open Yoga

Angela Blank
Offener St. Jakob

Do, 24. Dez., 22h

Gottesdienst am Heilig Abend

PfarrerIn
Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

Fr, 25. Dez., 10h

Gottesdienst zum Weihnachtsfeiertag

Pfarrer
Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Mo, 6.30h

Schweigemeditation

Offener St. Jakob

Di, 12.15h

Schweigemeditation

Offener St. Jakob

Di, 16.30h

Gespräch mit dem

Pfarrer/der Pfarrerin

Offener St. Jakob

Mi, 12.15h

Schweigemeditation

Offener St. Jakob

Fr, 10h*

Mittagstisch

mit Deutschkursen

KGH Offener St. Jakob

Fr, 17h

Schweigemeditation

Offener St. Jakob

Pilgern

Do, 31. Dezember

bis Fr. 1. Januar

Silvesterpilgern

Start: Kirche Neftenbach



Bild: Andreas Bruderer

PILGERN

Dreikönigstreff

Am 6. Januar folgen Pilger*innen dem Weg der ersten christlichen Pilger, der Weisen aus dem Morgenland.

Nach einem Gottesdienst in der Pilger*innen-Kirche St. Jakob sind alle ins Kirchgemeindehaus eingeladen. Dort findet ein Suppenessen statt. Der traditionelle Dreikönigskuchen wird nicht fehlen. Eine Anmeldung ist bis 20. Dezember an das Pilgerbüro notwendig.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Mittwoch, 6. Januar, 18 Uhr

DEM NEUEN JAHR ENTGEGEN GEHEN

Silvesterpilgern

Allseits beliebt ist diese Form, Silvester zu feiern: still, bewusst, spirituell, im Gehen, unterwegs und mit anderen in Gemeinschaft.

Mit einem Gottesdienst in der Kirche Neftenbach ZH besammelt sich die Pilger*innen-Gruppe. Von Neftenbach aus folgt sie schweigend dem Zürcher Weg bis zum Begegnungszentrum in Rüdlingen SH.

Um ein offenes Feuer herum wird der Jahreswechsel begangen. Am Neujahrstag führt der Weg nach einer Zwischenübernachtung über teilweise deutsches Gebiet bis zum Rheinfluss.

KIRCHE NEFTENBACH

Donnerstag, 31. Dezember / 1. Januar

Anmeldung bis 15. Dezember an das Pilgerbüro

Kosten: CHF 120–

FILM ÜBER DEN OFFENEN ST. JAKOB

Dokumentarfilmer
Dieter Gränicher hat
einen eindrücklichen
Film über den Offenen
St. Jakob produziert.

Dieser wird in der
«Sternstunde Religion»
auf SRF 1 ausgestrahlt.

Ausstrahlung:
Sonntag, 6. Dezember
10 Uhr

Feiern Bullinger- kirche

Fr 4. / 18. Dez., 19h
Open Yoga
Bullingerkirche

Sa, 5. Dez., 19h
Sequentia
Pia Hirsinger
Bullingerkirche

Do, 10. Dez., 10.45h
Werktagsgottesdienst
Pfarrer Rolf Mauch
Alterszentrum Bullinger

Fr, 11. Dez., 10.45h
Werktagsgottesdienst
Pfarrer Rolf Mauch
Alterszentrum Hardau

So, 13. Dez., 9.30h
Gottesdienst
Pfarrer Rolf Mauch
Bullingerkirche

Sa, 19. Dez., 19.30h
Dervish-Dance
Maya Farner
Bullingerkirche

So, 20. Dez., 10.30h
Meditationsfeier
Pfarrer Rolf Mauch
Kevin Groner
Bullingerkirche

Do, 24. Dez., 21h
Gottesdienst zum Heilig Abend
Pfarrer Rolf Mauch
Musik: Marco Wyrsh und Martin Telli
Bullingerkirche

Fr, 25. Dez., 9.30h
Weihnachtsgottesdienst
Pfarrer Rolf Mauch
Musik: Ilona Kocsis
Bullingerkirche

Fr, 1. Jan., 17h
Neujahrsgottesdienst
Pfarrer Rolf Mauch
Musik: Echo vom Lochergut
Bullingerkirche

Gemeinschaft

Mo, 7. Dez., 14h
Offene Gesprächsrunde
Bullingerkirche

Do, 10. Dez., 14h
Adventsfeier
KGH Bullinger

Di, 15. / 21. Dez., 14.30h
Literaturclub
Alterszentrum Limmat

Wöchentlich
*ausser Schulferien

Mi, 9h*
Turnen 60 plus gemischt
KGH Johannes

Familie

So, 13. Dez., 17h
Adventsgarten
Johanneskirche

So, 20. Dez., 11h
Weihnachtsspiel
Offener St. Jakob

Wöchentlich
*ausser Schulferien

Mo, 9.15h / 9.45h*
Eltern-Kind-Singen
Johanneskirche

HEILIGABEND IN DER CORONAZEIT

Abendfeier mit Weltmusik

Nicht nur das Virus ist eine weltweite Angelegenheit. Auch die Feier des Heiligabend ist ein weltumspannendes Ereignis.

Am Abendgottesdienst in der Bullingerkirche spielen professionelle Musiker Weihnachtslieder aus aller Welt. Wir dürfen gespannt sein, wohin sie uns musikalisch führen. Ansonsten hören wir Texte, Gebete und Gedanken zu Heiligabend. Nach dem Gottesdienst spielen die beiden Musiker noch ein paar Stücke aus Nordamerika zu Weihnachten.

Der Abstand in der Kirche ist berücksichtigt, Dispenser zur Handdesinfektion stehen bereit; wenn Sie noch die Maske tragen, halten wir alle Anforderungen ein. Eine Teilnehmerliste werden wir vor Ort erstellen. Sicher wird spürbar werden, worum es an diesem Heiligen Abend geht.

BULLINGERKIRCHE

*Donnerstag, 24. Dezember, 21 Uhr, Pfarrer Rolf Mauch.
Musik: Marco Wyrsh, Flügel und Orgel, Martin Telli, Gitarre*



Bild: Flickr

BULLINGERKIRCHE

Spiritualität Plus

ROLF MAUCH, Pfarrer

Wir haben unsere Angebote an die Coronamassnahmen angepasst. Die wöchentlichen Angebote «Raja Yoga» (Montag) und «Schweigemeditation» (Dienstag) finden weiterhin um 7 Uhr in der Bullingerkirche statt. Ebenso «Meditation und Kontemplation» jeden zweiten Dienstag um 19 Uhr.

«Yoga Nidra» mittwochs einmal am Mittag und einmal am Abend werden via Zoom durchgeführt. Die monatliche «Meditationsfeier» am Sonntag und die zwei Gruppen «Integrale Spiritualität» treffen sich ebenfalls auf Zoom. Das «Bibellesen mit Kopf und Herz» fällt bis auf weiteres aus. Nähere Angaben finden Sie auf der Webseite.

BULLINGERKIRCHE

Auskunft bei Pfarrer Rolf Mauch. Nähere Angaben auf der Webseite

TATEN STATT WORTE

Gesucht: Freiwillige für den Betrieb der «Winterstube» (Angebot für bedürftige Menschen unter Einhaltung der COVID-Schutzmassnahmen). Aufenthalt an der Wärme, Kaffee, Verpflegung, Dusch-/Waschmöglichkeiten, Ersatzkleider.

BULLINGERKIRCHE

*samstags/sonntags, in Schichten à 4,5 Stunden
Kontakt: b.ilis@gmx.ch*

BULLINGERKIRCHE

Bullingerstrasse 4
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Bullingerstrasse 4



ADMINISTRATION/VERMIETUNG

Sabine Kypta
Bullingerstrasse 10
044 493 49 45

PFARRER

Rolf Mauch | 044 242 44 38

DIAKONIE

Elsbeth Bösch | 044 493 44 22

ORGANIST

Philipp Leibundgut | 077 418 76 77

HAUSWART/VERMIETUNG

Ruedi Schwarzenbach | 076 309 11 80

BETRIEBSLEITUNG

Petra Wälti-Symanzik | 044 521 58 08

KIRCHENKREISKOMMISSION

Co-Präsidium

Matthias Haupt | 077 441 49 18
Ulla Schoch | 078 707 71 27

JOHANNESKIRCHE

Limmatstrasse 112
8005 Zürich

Kirchgemeindehaus
Limmatstrasse 114



ADMINISTRATION/VERMIETUNG

Christine Moosmann
Ausstellungsstrasse 89
044 275 20 10

PFARRTEAM

Kristian Joób | 076 366 18 88
Ulrike Müller | 044 275 20 11
Liv Zumstein | 044 275 20 12

DIAKONIE

Beatrice Binder | 044 275 20 15

ORGANIST

Tobias Willi | 076 343 99 20

KANTOR

Marco Amherd | 078 895 09 67

HAUSWART/SIGRIST

Sunil Joseph | 044 275 20 13
Liliane Rüegg | 044 275 20 13

NACHBARSCHAFTSHILFE

Kreis 4 | 043 243 95 16
kreis4@nachbarschaftshilfe.ch

Kreis 5 | 044 275 20 15

kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

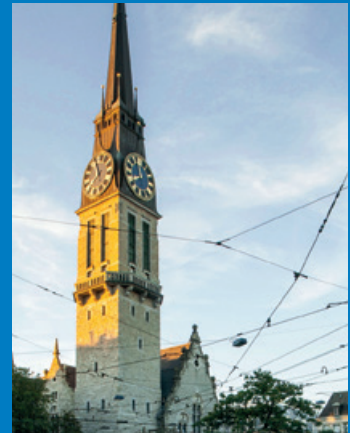
E-MAIL-ADRESSE FÜR ALLE

vorname.name@reformiert-zuerich.ch

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

am Stauffacher
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Stauffacherstrasse 8/10



ADMINISTRATION

Alexandra Baumann
Stauffacherstrasse 8
044 241 44 21

PFARRTEAM

Verena Mühlethaler | 044 242 88 72
Michael Schaar | Studienurlaub bis 15. 4. 21
Patrick Schwarzenbach | 044 241 37 01

DIAKONIE

Monika Golling | 044 242 89 20

ORGANIST/KANTOR

Sacha Rüegg | 076 366 83 96

HAUSWART/VERMIETUNG

Andreas Hofmann | 078 791 18 40
Stephan Ramon (KGH) | 078 664 37 47
Dario Turco | 078 791 18 40

PILGERZENTRUM ST. JAKOB

Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

PILGERBÜRO

Bettina Edelmann | 044 242 89 86 (Fr)
pilgerzentrum@reformiert-zuerich.ch
www.jakobspilger.ch

www.reformiert-zuerich.ch